

## **Erfahrungsbericht über das Praxissemester**

**an der Deutschen Schule Barcelona (18.09.2017 – 12.01.2018) von Julian Diez**

### **Anregungen**

Im Rahmen meines Lehramtsstudiums an der Goethe-Universität habe ich das Praxissemester an der [Deutschen Schule Barcelona](#) absolviert. Aus unterschiedlichen Gründen habe ich mich bewusst für das Praktikum im Ausland entschieden. Zum einen wollte ich schon immer mal ein Auslandssemester machen. Warum sollte ich dann nicht einfach an eine deutsche Schule ins Ausland gehen, welche sich ebenso an deutschen Kerncurricula orientiert? In diesem Zusammenhang empfand ich es auch als sehr interessant, eine mir bisher fremde Kultur und Sprache kennenzulernen und interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Zum anderen hörte ich von der Möglichkeit in Deutschland verbeamtet zu sein und zugleich als Auslandsdienstlehrkraft international zu arbeiten. Davon wollte ich mir in Barcelona ein Bild machen.

### **Planung und Vorbereitung**

Einen Praktikumsplatz an einer deutschen Auslandsschule zu erhalten bedarf einer intensiven und sorgsamem Vorbereitung. Die Plätze sind sehr begehrt und je nach Beliebtheitsgrad der Umgebung auch heiß umkämpft. Aus diesem Grund habe ich mich ca. neun Monate vor Beginn des Praktikums informiert und recherchiert, welche Schulen für mich in Frage kommen.

Am besten informiert man sich auf den Internetseiten der interessanten Schulen und erkundigt sich nach den Voraussetzungen und Bewerbungsfristen. Meistens liegt der späteste Bewerbungstermin sechs Monate vor Beginn des Praktikums etwa Ende Februar oder Ende August.

Da ich mein Spanisch verbessern wollte, ich von Barcelona nur Gutes hörte und die autonome Region Katalonien politisch und kulturell sehr interessant finde, entschied ich mich zur Bewerbung an der DSB. Zu beachten ist, dass manche Schulen nur eine sehr begrenzte Anzahl an Praktikanten aufnehmen und eine Praktikumsdauer von mindestens neun Wochen erwarten. Letzteres stellt beim Praxissemester kein Problem dar.

Innerhalb des Bewerbungszeitraumes und auch danach unterstützte mich Herr Hänssig (International Teacher Education) besonders. Scheut euch nicht ihn bei Fragen zu kontaktieren. Er hat mir durch seine langjährige Erfahrung sehr helfen können. Des Weiteren benötigt ihr ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis, welches ihr bei eurem Bürgerbüro spätestens einen Monat vor Abreise beantragen solltet.

Nachdem ihr die Zusage eures Dozenten aus der Fachwissenschaft – sowie die Zusage von der Schule erhalten habt, beantragt ihr bei der Hessischen Lehrkräfteakademie euren Auslandsaufenthalt und legt die Zusagen dem Antrag bei. Anderenfalls wird euch das Praktikum ohne die Genehmigung nicht anerkannt.

Da das Praktikum an der DSB nicht vergütet wird, solltet ihr euch um ein „**DAAD-Kurzstipendium für Praktika im Ausland**“ oder um ein „**Erasmus+ Stipendium**“ bewerben. Zwar hat man beim „DAAD-Kurzstipendium“ weniger Konkurrenz um die Stipendien, jedoch beträgt der maximale Förderzeitraum lediglich drei Monate. Da das Praxissemester etwas länger geht, habe ich mich um ein „Erasmus+ Stipendium“ beworben, für welches ich auch eine Zusage erhielt. Wichtig ist auch hier die Einhaltung der Bewerbungsfrist. Die Höhe der Förderung variiert je nach Zielland. Informationen findet ihr dazu auf den Seiten der Goethe-Universität unter der Rubrik „Praktika im Ausland“. Falls hier Fragen offen bleiben kontaktiert Inese Viesko aus dem *International Office*.

Da das Praktikum studienintegriert war, blieb ich regulär über meine Krankenkasse hier versichert.

### **Begleitveranstaltung der Universität während des Praxissemesters im Ausland**

Das semesterbegleitende Seminar in den Bildungswissenschaften (BW) und der Fachdidaktik Sport an der Goethe Universität konnte ich nicht wahrnehmen. Dafür gab es vor Beginn des Praxissemesters im Ausland eine gemeinsame Veranstaltung mit allen *Outgoings*, dem Praktikumsbeauftragten der Bildungswissenschaften und den beteiligten Fachdidaktiken. So hatte ich die Möglichkeit auch die anderen Studierenden kennenzulernen und wichtige Fragen vor Beginn des Praxissemesters im Ausland zu klären. Darüber hinaus wurden drei verpflichtende BW-Blockveranstaltungen vor Beginn des Praxissemesters zur Vorbereitung von mir besucht und während des Praxissemesters mussten noch Online-Aufgaben über eine Lernplattform (VIGOR) bearbeitet werden.

### **Wohnsituation**

Die Wohnsituation in Barcelona ist als sehr schwierig einzustufen. Die Stadt ist mit mehr als 1,6 Mio. Einwohnern und einer deutlich kleineren Fläche als Frankfurt, sehr dicht besiedelt. Es ist zu empfehlen, sich bereits mehrere Wochen oder Monate vor Anreise über Wohnmöglichkeiten zu informieren. Als sehr hilfreich empfinde folgende Seiten:

- [www.idealista.com](http://www.idealista.com) (überwiegend spanische, zum Teil englische Anzeigen) – Hier fand ich meine WG.

- [www.pisocompartido.com](http://www.pisocompartido.com) (überwiegend spanische, zum Teil englische Anzeigen)

- Facebook-Gruppen: „Barcelona für Deutsche“, „Barcelona Expats“, „Erasmus Barcelona Accommodation“, „Erasmus Student Network Barcelona“

- [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de)

**Vorsicht:** Manche Anzeigen, die erheblich günstiger als andere sind und bei denen euch der Vermieter intensiv zum Einzug überreden möchte, könnten betrügerische Hintergründe haben (wenn dann auf Facebook zu finden).

Meistens könnt ihr diese Anzeigen daran erkennen, dass der Vermieter aus dem Ausland handelt und euch den Schlüssel zuschicken möchte oder über Dritte an euch geben möchte.

Falls ihr keine Unterkunft finden solltet, könnt ihr vorübergehend in einem Hostel unterkommen und euch vor Ort auf die Suche machen. So könnt ihr auch neue Leute kennenlernen und gemeinsam eine Wohnung suchen. Ich selbst habe meine WG auch erst zwei Wochen vor Anreise gefunden und hatte mich nach zahlreichen Absagen schon auf einen Hostelbesuch eingestellt.

Ich fand eine nette Vierer-Wohngemeinschaft in L'Hospitalet de Llobregat nahe der Schule über idealista.com. Zwei nette einheimische Katalanen und ein holländischer Erasmus-Student waren meine Mitbewohner. Die Wohnung befand sich nahe der Metrostation „Pubilla Cases“ (Linie L5), mit welcher man ca. 15 - 20 Minuten ins Zentrum benötigt.

Generell ist die Miete in Barcelona allerdings sehr hoch, teilweise teurer als in Frankfurt. Das sollte man unbedingt beachten.

### **Praktische Hinweise vor Ort**

Weiterhin ist zu empfehlen sich ein 90 Tage-Ticket für den öffentlichen Nahverkehr zu kaufen, welches für unter 25-jährige lediglich 90 Euro kostet. Das Ticket kann man ganz einfach am Automaten jeder Metrostation kaufen. Ich habe mich gegen das 90-Tage-Ticket entschieden und mir 10er-Karten für zehn Euro gekauft, da ich mir vornahm mehr mit dem Fahrrad zu fahren. Im Endeffekt bin ich auch sehr viel Fahrrad gefahren, jedoch hätte sich trotzdem ein 90-Tagesticket gelohnt, da der Strand und abendliche Ziele in der Stadt meist mit der Metro anvisiert wurden.

Sehr zu empfehlen ist es meiner Ansicht nach zusätzlich ein Fahrrad auszuleihen, da man einfach mobiler ist. Zur Schule geht es zwar sehr steil einen Berg hinauf und man kann mit dem Rad leicht ins Schwitzen geraten, jedoch ist man auf dem Rückweg bergab in fünf bis zehn Minuten wieder in L'Hospitalet oder am Stadtrand von Barcelona in Les Corts. Das Fahrrad lieh ich mir bei Budget Bikes ([www.budgetbikes.eu](http://www.budgetbikes.eu)) im Zentrum Barcelonas aus. Man zahlt 100 Euro Pfand und monatlich 20 Euro für die Fahrrad-Leihe, ein absolut fairer Preis in meinen Augen. Zwei Schlösser (in Barcelona werden viele Fahrräder gestohlen) und ein etwaiger Reparaturservice sind ebenfalls im Preis enthalten.

### **Fazit**

Das Praktikum an der Deutschen Schule Barcelona war für mich sehr lehrreich und hat meine Erwartungen weit übertroffen. Als Praktikant/in wird man im Kollegium sehr herzlich aufgenommen und integriert. Man fühlt sich sofort sehr wohl. Jederzeit würde ich mein Praktikum wieder an der DSB absolvieren.

Im Allgemeinen bietet Barcelona mit seinem angenehmen Klima und der spanischen Lebensart einen starken Kontrast zum Lebensstil in Frankfurt. Ich empfand es sehr positiv eine fremde Kultur kennenzulernen. Dabei ist es sehr hilfreich dem neuen Ungewohnten offen gegenüber zu stehen und sich im Vorhinein über lokale Sitten und Lebensarten zu informieren.

Ein gewisses Grundvokabular der spanischen Sprache sollte man sich meiner Ansicht nach aneignen, da im Vergleich zu Deutschland ein weitaus höherer Anteil der Bevölkerung schlecht

oder gar kein Englisch spricht. Da Katalanisch ebenso als Amtssprache gilt, wird man im alltäglichen Leben häufig auf dieser Sprache angesprochen. Jedoch können auch alle Spanisch sprechen. Von daher muss man sich wegen der katalanischen Sprache keine Sorgen machen.

Die politischen Differenzen zwischen Kataloniens Unabhängigkeitsbefürwortern und -gegnern nimmt man wahr, sollte euch aber nicht davon abschrecken die wunderschöne Stadt Barcelona kennenzulernen. Auch in der politisch „heißen Phase“ gegen Ende des Jahres war die Situation nie problematisch oder gefährlich für mich. Mehrmals habe ich mir auch Demonstrationen angesehen und mit meinen Mitbewohnern über das Thema diskutiert.

Ich hoffe der Erfahrungsbericht hilft euch bei der Entscheidung an welcher Praxissemesterschule ihr euch bewerben wollt. Barcelona kann ich jedenfalls nur empfehlen. Viel Erfolg bei eurer Planung. 😊



Julian Diez vor der Deutschen Schule Barcelona